

Die Apokalypse Gottes

⁹Ich, Johannes, euer Bruder, habe das Wort Gottes verkündet und bin als Zeuge für Jesus aufgetreten. ...

¹⁰Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist Gottes ergriffen. Und ich hörte eine mächtige Stimme hinter mir, die war laut wie eine Trompete. ¹¹Die Stimme sagte: »Schreib in ein Buch, was du siehst, und schick es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus, Smyrna, Pergamon und Thyatira, sowie nach Sardes, Philadelphia und Laodizea!«

¹²Ich drehte mich um, um zu sehen, wessen Stimme da mit mir redete. Und als ich mich umdrehte, sah ich sieben goldene Leuchter.

¹³Mitten zwischen den Leuchtern sah ich jemanden, der aussah wie ein Menschensohn. Er hatte ein langes Gewand an und trug ein goldenes Band um die Brust. ¹⁴Sein Kopf und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, ja wie Schnee. Seine Augen glichen lodernden Flammen. ¹⁵Seine Füße glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht. Seine Stimme klang wie das Tosen von Wassermassen. ¹⁶In seiner rechten Hand hatte er sieben Sterne und aus seinem Mund kam ein doppelschneidiges, scharfes Schwert. Sein Gesicht leuchtete so hell wie die Sonne zur Mittagszeit.

¹⁷Als ich ihn sah, brach ich wie tot vor ihm zusammen. Er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte¹⁸ und der Lebendige. Ich war tot, doch schau her: Ich lebe für immer und ewig, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zum Totenreich.

¹⁹Schreib auf, was du gesehen hast, was jetzt gerade geschieht und was später geschehen wird.

²⁰Du hast sieben Sterne in meiner rechten Hand gesehen und sieben goldene Leuchter.

Sie haben eine geheime Bedeutung:

Die sieben Sterne stehen für die Engel der sieben Gemeinden.

Und die sieben Leucht erstehen für die sieben Gemeinden.«

Liebe Gemeinde,

ein Abschnitt aus einem der rätselhaftesten und gefährlichsten Bücher der Bibel.

Ja - Sie haben richtig gehört. Ich habe „gefährlich“ gesagt.

Der Text-Abschnitt für den letzten Sonntag nach Epiphania stammt aus der Apokalypse des Johannes - und das Wort „Apokalypse“ deutet schon an, dass da etwas im Busch ist.

Wenn man Leute fragt, was Apokalypse wohl bedeutet, dann sagen fast alle „Vernichtung“, „Zerstörung“, das „Ende der Welt“.

„Apokalypsisch“ ist das Wort für die finale Zerstörung.

Eigentlich ist das falsch.

Denn „Apoklyptein“ bedeutet wörtlich: „Enthüllen“, „Offenbaren“.

Aber so *ganz* verkehrt ist es ja dann doch nicht, wenn man an Zerstörung denkt.

Denn was dem Seher Johannes da offenbart wird, ist der Endkampf zwischen den Mächten des Lichts und den Mächten der Finsternis.

... und das ist in der Tat ein gefährliches Denkschema.

Da ist die Idee eines Kampfes, die Vision von Gewalt und Vernichtung, die Erwartung des Endes einer altgewordenen Welt, die rettungslos verloren ist - nur eine völlig neue Schöpfung, ein totaler Neubeginn kann erlösen.

Wehe, wenn das politisch wird!!!

Und dieses biblische Buch *wurde* im Laufe der Zeit immer einmal wieder politisch. Es ist, als ob Zeit der Krise, der großen Veränderungen, die man nur schwer durchschaut, Zeiten der Ungewissheit und Verunsicherungen dazu verführen, apokalyptisch zu denken.

Das war so am Ende des Mittelalters, in den Bauernkriegen, das war so in der großen Transformation der Industriegesellschaft - der Sozialismus ist zum guten Teil apokalyptisch („Brüder zur Sonne zur Freiheit, Brüder, das Streben verlacht, in eins nun die Hände, das Sterben verlacht - heilig die letzte Schlacht!“), und der Nationalsozialismus war es eben auch!

Offen oder halb verdeckt ist dieses Modell eines alles verändernden Kampfes gegen „das Böse“, dieses Bild, dass es ums Ganze geht - lat. „totus“ - , dass es also einen totalen Krieg geben müsste, immer wieder aktuell.
... ein gefährliches Buch.

II.

Und das ist kein Zufall.

In meinem Unterricht sage ich immer wieder, dass Religion nie vorbei sein wird, und dass Religion gefährlich ist, wenn man nicht unterscheidet, wenn man nicht mit Herz und Verstand genau hinguckt, wenn man sich nicht belehren lässt ... vom Geist Jesu.

Vor Jesus und zur Zeit Jesu gab es die apokalyptischen Erwartungen, dass das Ende der Zeit bald kommen würde.

Es war eine Weltsicht, die - aus Persien kommend - im Judentum aufgenommen und mit den eigenen Überlegungen zusammengebracht wurde.

Jesus selber gehört in diese Erwartungsgeschichte - das weiß man:

Wenn Jesus - wie Markus berichtet - sagt,

dass das Himmelreich nah gekommen ist und man deshalb seine Lebenswege ändern müsse („kehrt um, denn das Reich der Himmel ist nah“),

wenn er bei seiner Taufe die Vision hat, dass er der Auserwählte sei („dies ist mein Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“),

wenn er beim Einzug in Jerusalem (in die Stadt der religiösen Hoffnungen wie der religiösen Verdrehungen und der politisch-religiösen Vermischungen) empfangen wird mit

„Gelobt sei der, der im Namen Gottes kommt, der Sohn Davids“,

wenn er dann auf dem Tempelberg die Händler vertreibt;

wenn er das tut, was nur Gott kann, nämlich Sünden vergeben

und wenn er schließlich in seinen Gleichnissen versucht zu erzählen, wo man im Alltag,

in den ganz normalen Abläufen das Himmelreich, die Neuschöpfung(!), entdecken kann

(die Perle im Acker finden und in der keimenden Saat die Gewissheit erkennt, dass Gott da ist und wirkt,

dass man den endgültigen Willen Gottes im Hilferuf dessen, der unter die Räuber gefallen ist, hört):

dann hat das mit dem Wende der Zeiten zu tun,
dann hat das damit zu tun, dass sich Gottes Willen, sein Reich auf Erden sichtbar macht und schon auf dieser alten Erde die neue Schöpfung ereignet ... -
aber nicht als Kampf und nicht in der Vernichtung des Bösen, sondern in der Bekämpfung der Bösartigkeit durch Überwinden aus der Kraft der Liebe.

Gottes Reich ist jetzt schon da,
es wird anders,
werde wachsam, Mensch:
das Böse wird vom Guten besiegt - aber anders, als es die Herren der Welt machen.
Nicht mit Macht, eher durch Ohnmacht und ganz gewiss durch Demut.
Tu dein Schwert weg,
Wange hinhalten, Vergeben ..

Das nahe Gottesreich ist schon da - und ist noch im Kommen.

Mit Jesus kommt das Ende, der Anfang des Neuen inmitten der alten Welt, die dadurch nicht vernichtet, sondern erlöst wird.
Jesus verändert den apokalyptischen Gedanken, das apokalyptische Modell.

III.

Aber nun das Gefährliche.
Wir verstehen, dass Jesus nicht dafür steht, dass in einem Vernichtungskrieg gegen das Böse vorgegangen wird
und dass bei Jesus nicht ein Endkampf mit den alten Mitteln stattfindet,
bei dem dann mit einem Schlag alles sichtbar anders wird.

Die apokalyptischen Endzeitphantasien der damaligen (und heutigen) Zeit aber erwartet gerade das.

Und dies ist das brandgefährliche der Apokalyptiker.
Die Apokalyptiker vor und nach Jesus erwarten von dieser Welt nichts Gutes mehr.
Vielmehr muss alles ganz anders werden. Und damit es anders werden kann, muss das Alte weg.

Es sind oft enttäuschte Liebende,
es sind oft dem Entsetzen ausgelieferte einst hoffnungsfrohe,
ohnmächtige Leute, die diese Apokalypsen geschrieben haben.
Auch die biblische Apokalypse gehört dazu.
Gewalterfahrung, Ohnmacht, Verfolgungs-Leid ...
Wann kommt endlich Gott, wann kommt endlich die Lösung, die Erlösung, das Ende des Leids?

Während eine zu Ende gehenden Herrschaftsperiode eines römischen Kaisers geschrieben, der die Christen verfolgen ließ,
wird hier in der Offenbarung des Johannes in einem Geheim-Code beschrieben,
dass man die Hoffnung nicht aufgeben dürfe.
Das Ende sei nahe. Warten sie angesagt. *Das* sei der Christen Widerstand.

Denn es gibt ein geheimes Wissen um die Wege Gottes.
 Das wurde Johannes offenbart.
 Der schreibt es nieder.
 Apokalypse heißt, wir erinnern uns, Offenbarung.
 Johannes wurde das Ziel der Geschichte offenbart; er hat deren Sinn geschaut.
 Es ist ihm gezeigt worden,
 das Buch mit sieben Siegeln wurde geöffnet,
 und er hat das Geschaute und Gehörte nur aufzuschreiben.

Bilder sind es, die tief in die Religionsgeschichte und Kulturgeschichte der Völker hinabreichen.
 Eine Geheimsprache, für uns schwer verständlich,
 man muss viel deuten und interpretieren bei diesen Bildern,
 die selber Bilder und Deutungen und Symbole der erlebten und erlittenen Weltgeschichte sind.

Wie etwa der Name des widergöttlichen „Tieres“ - des *Biestes*, dessen Name eine Nummer ist,
 „The Number of the Beast“, 666.
 Oder eben immer wieder die Zahl „sieben“: sieben Leuchter, Briefe, Siegel, Gemeinden ... Dann
 die Rolle des Lichts, die Posaune,
 der Alte, die Gestalt wie ein Mensch. Ein „Menschensohn“, das Schwert aus dem Munde .. alles
 nicht so einfach.
 Man braucht „Weisheit“ - so heißt es -, um das zu verstehen.
 Es ist ein Code, und nur Eingeweihte sind berufen zu verstehen, was die geheimen Zeichen sagen
 wollen -
 die helfen, die rätselhaften Wege der Zeiten deuten.

IV.

Ich springe zum heutigen Geheimwissen. Zu Elementen der Apokalypse, die wir heute erleben.
 Ich komme zu heutigen Geheimbotschaften von vermeintlichen Sehern, die ihre Offenbarung, ihre
 Apokalypse weitergeben und verbreiten.
 Die aufschreiben und ins Netz stellen.
 Seher, die die Welt und deren geheime Drahtzieher kenntlich machen,
 die Mächte hinter den Machenschaften kennen und uns die Zeichen der Zeit offenbaren.

Hier, einige Beispiele. Sie werden staunen!

Was, Sie wussten nicht, dass die Eliten in Amerika und bei uns tausende Kinder entführen, um sie
 zu quälen und ihnen die Hormone zu entnehmen, die ihre Körper produzieren, wenn sie leiden?
 Doch, das tun sie in Passagierschiffen, die in New York vor Anker liegen.
 800 000 Kinder sind es pro Jahr in den USA, wie einer sagte, der vor einem Jahr bei der
 Erstürmung des Kapitols in Washington dabei war.

Und Hilary Clinton betreibt in einer Pizzeria einen Kinderpornoring! Doch, das wurde aufgedeckt.
 Steht im Internet.
 (Und tatsächlich ist ein Trump-Anhänger hin und hat in jener Pizzeria auf die Leute geschossen.
 Passiert in Washington, 2016.)

Ach, und dieser Tennisspieler, der sich nicht impfen lässt und in Australien nicht spielen darf, der
 ist wie Jesus. Man hat ihn sozusagen gekreuzigt, sagt sein Vater. Eine weltweite Verabredung.

Sagt auch der britische Politiker Nigel Farage - das ist jener, der mit am lautesten nach dem Brexit gerufen hat.

Und dann ist da nicht Bill Gates, der uns Chips durch Impfungen verabreichen lassen will?

Es gibt eine große Verschwörung. Dazu gehört auch die Leitung der KZ-Gedenkstätte Buchenwald:

in der KZ-Gedenkstätte gilt 2G -

man kommt ungeimpft oder genesen nicht rein.

Die behandeln Menschen, die das nicht mitmachen, weil sie wissen, dass das ganze Pandemie-Gemache reine Augenwischerei ist, wie die Juden damals.

Die Betreiber der Gedenkstätte sind im Grunde die heutige Nazis (ist wirklich wahr! Sie bekommen solche Mails und Hate-Nachrichten).

Nicht zu vergessen die Superreichen: die wollen den „Großen Reset“, die treffen sich doch jedes Jahr in Davos - auf einmal wird alles klar.

Eine ganze neue Weltordnung, und das deutsche Volk soll abgeschafft werden durch junge Männer aus muslimischen Ländern.

Sagt sogar ein Kardinal namens Müller (ist auch tatsächlich wahr!)¹.

Heute ist Sophie Scholl in Kassel zu finden, wenn sie für die Freiheit ohne Masken kämpft.

Andere sind überzeugt, dass dieser Kampf nicht mit Worten, sondern mit Waffen zu führen sei.

Denn, es ist ja klar: diese Merkel-Diktatur, jetzt gefolgt von den Grünen, kann nur durch eine tiefgehende Reinigung des deutschen Volkskörpers oder den des Weißen Mannes erfolgen.

Woher ich das alles weiß?

Nun - zum großen Teil weiß ich das aus den USA - da gibt es apokalyptische Seher.

Und da ist einer ganz besonders: Q-Anon, heißt der.

Q steht für die höchste Geheimhaltungsstufe der CIA, sagt man.

Der muss geheim bleiben, weil sie ihm nachstellen. Deshalb Q - *Anonym*. - QAnon.

Aber der hat Einsichten in die großen Pläne der Großen dieser Welt.

V.

Liebe Gemeinde.

Es sind Umstellungszeiten, in denen wir leben.

2008 der Finanzkrach, 2015 Flüchtlinge auch in Europa.

Klima und Unwetter.

¹ Müller zufolge gibt es bei den Corona-Schutzmaßnahmen „ein gewisses Chaos“, „auch geboren aus dem Willen, die Gelegenheit zu nutzen, die Menschen jetzt gleichzuschalten, einer totalen Kontrolle zu unterziehen“ und „einen Überwachungsstaat zu etablieren“. Es gebe „Leute, die auf dem Thron ihres Reichtums sitzen“ und jetzt „eine Chance“ sehen, um ihre „Agenda der Hochstapelei“ durchzusetzen, da sie glaubten, „nun mit Hilfe der modernen Technik oder des Kommunikationswesens eine neue Schöpfung hervorbringen“ und „einen neuen Menschen erschaffen“ zu können, „nach ihrem Bild und Gleichnis“.

Müller nannte Namen, und zwar genau jene, die auch im „Querdenker“-Milieu“ zu den Lieblingsfeinden zählen. Er wolle „nicht geschaffen und erlöst werden nach dem Bildnis von Klaus Schwab oder Bill Gates oder Soros“. - <https://www.blaetter.de/ausgabe/2022/februar/christen-mit-rechtsdrall>

Klaffende Abgründe zwischen Reich und Arm - zwischen den Völkern und in den Staaten.
 Skandal. Auch gerade bei uns.
 Ganze Gruppen ausgeschlossen.
 Werteverluste, Ansehensverluste. Ehrverluste. Erklärungsnot.
 Anonyme Kräfte und Systeme scheinen zu bestimmen, wo es lang geht.

Das sind Zeiten der Apokalypse.
 Das Gefühl, dass wir die Kontrolle verloren haben und - (schlimmer) - das Vertrauen in die, die eigentlich die Kontrolle haben sollten.

Kontrollverlust - Verstehensverlust - Vertrauensverlust.
 Ist diese gewohnte Welt nicht zu Ende? Ist die nicht aufs Letzte bedroht?
 Wir suchen neue Gewissheiten.
 und finden sie in der gefährlichen, dummen, blödmachenden Leichtgläubigkeit jenseits von
 Fakten und Wissen.
 Denn es wird einfach zu viel. Wir brauchen eine Erzählung, die uns alles deutet.

VI.

Und gehört unser Johannes auch dazu?
Ja und nein. Das Nein ist stärker als das Ja. Das will ich gleich sagen.

Aber es ist nicht zu verhehlen, dass gerade die sog. „Freikirchen“ in den USA die Apokalypse hochhalten, an Verschwörungstheorien glauben und Trump gewählt haben und wählen werden, weil er der Auserwählte sein soll.

Und die Struktur dieser Denkkungsart findet sich auch bei unserem Johannes.
 Dass alles gesteuert ist und auf ein Ende hinausläuft und es keine Zufälle gibt und dass hier den Dingen eine Erklärung zu finden ist, die einem Seher, einem Deuter, einem Geheimnisträger offenbart wurde - gegen alle Lügenmäuler und gegen die Lügenpresse vor allem.

Das Schwarz-Weiß-Denken - dort die Kräfte der Dunkelheit, hier die Opfer, die Heiligen, die auf die Seite des Lichts gehören.

Aber nun zum NEIN! Unser Johannes ist entschieden anders!
 Worin ist er anders? Was unterscheidet die Apokalypse des Johannes mit allen ihren Ähnlichkeiten *absolut* von den Endzeit- und Verschwörungstheorien damals und heute?

Ganz klar.
 Der Unterschied ist der, der von sich sagt, dass er Anfang und Ende sei.
 „Ich bin das A und O!“
 Wohlgermerkt: ER!!!
 Nicht eine Katastrophe, nicht der gleichgültige Weltenraum sind Anfang und Ende.
Er, Jesus, der Gekreuzigte und Aufgeweckte, ist Anfang und Ende.

Anfang: das heißt: als Gott die Welt erschuf und werden hieß,
 und am Ende jeden Schöpfungstages sagte: „siehe: es ist gut!“,

Anfang,
 das ist jener unbegreifliche Beginn -
 vor allem Urknallen und vor aller Zeit
 in jener Zeit, die Gott zu eigen ist, in seiner Ewigkeit,
 in jenem Raum, der zu Gott gehört - nämlich im Himmel über allen Himmeln - (kein
 Weltraumteleskop wird es empfangen können, der Empfang dieses Raumes findet in unseren
 Herzen statt und ist nicht messbar),

dort und damals hatte Gott selbst dieses „A“ im Sinn.
 Welt hat ihren Anfang genommen um dieses erlösenden Jesus Christus willen,
 der am Beginn und am *Ziel*, am Ende steht.
 Das sich durchziehende Prinzip dieser Welt ist liebende Verbundenheit und erlösender Sinn.

Kein Urknall, kein schwarzes Loch, kein Stille, die uns erschlägt,
 sondern Posaunenklang zum Aufwachen!

Keine Dunkelheit, die uns blind macht und dumm sein lässt,
 sondern Licht und Helle und Leuchten und Freude und Jubel und ... *Verstehen!!*
 Jesus Christus, Anfang und - nein: NICHT Ende, sondern: - Ziel:

A und Z also,
 von A bis Z, A bis Omega,
 da unterscheidet diesen Apokalyptiker von allen Apokalyptikern, die in ihrer Not und mit der
 heutigen Armseligkeit sich in Zerstörungs- Straf- und Vergeltungsphantasien ergehen.

Wenn wir von diesem Anfang ausgehen,
 dann verstehen wir auch die Deutungen bei Johannes:
 dass die Sieben für Vollständigkeit steht:
 alle Gemeinden,
 alles wird erleichtert,
 die sieben Siegel stehen für die Lösung aller Rätsel,
 und das Schwert ist kein tötendes, sondern richtendes und auf-richtendes *Wort*,
 das aufzuschreiben und zu bedenken und zu *verstehen* ist.

Von A bis Z dieser gottgewordene Mensch: Jesus .
 Das Ziel. Die Richtung. Der Sinn.
 Unsere Geborgenheit.
 Damit wir - damit Du und Ich: aufgehoben sind.
 Nicht verloren und nicht vergessen.
 In dieser Welt, in der uns Gott selbst anspricht und Dich und mich meint.

VII.

Was glauben wir, wenn wir uns an die christliche Variante der Apokalyptiker halten?
 Worauf vertrauen und woran halten wir uns dann?
 Dass diese von Gott geschaffene, ins Leben gerufene Welt sinnvoll ist.
 Dass derselbe Ruf Gottes Dich und mich gerufen hat und ruft, der auch diese Welt zum Leben
 und ins Sein gerufen hat: Werde!
 „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt aller Kreatur“, hat genial Luther geschrieben.

Es ist sinnvoll, nach Wahrheit zu fragen,
Schönheit zu suchen und zu bestaunen,
den Menschen das Menschsein nicht abzusprechen.

Glaubende Menschen sind vertraut mit Scheitern, aber sie verzweifeln nicht.
Sie zweifeln vielmehr an der Sinnlosigkeit und an der Gewalt einer alten Welt.
Friede sei mit Euch. Amen.

Wir bitten dich, Herr,
hilf uns, hilf allen - die Waffen abzulegen:
die scharfen Worte, die bösen Blicke,
die verletzende Sprache, die Angriffe,
verletzendes Muskel- und Mienenspiel,
atemberaubende Frechheiten, beißenden Spott, Infragestellungen –
all das, was uns unfriedlich macht, andere herabsetzt.

Es ist aber mehr, was wir bitten:
dass dein Geist in uns wohnt,
dass wir verstehen und unterscheiden lernen:
dass das Neue, das in die Welt kommen will,
schon gekommen ist:
in einem Kind, abseits, in einem verlassenem Stall,
in hilflosen Menschen, verstrickt in Not, unterdrückt durch Not -
wir wollen klug werden, dass die Dinge in Unordnung geraten sind,
dass eine Welt gebaut wurde, die sich bedroht, selber an den Abgrund bringt:
Zeichen, die Einhalt gebieten, geben die, die am meisten darunter leiden.
Alle Kreatur: das ist der Hilferuf der bedrohten Welt,
die du doch so sehr liebst,
denn Grund und Ziel ist Deine Hinwendung in Deinem Sohn:
der Christus, der unter uns Mensch war.
sein Geist setze uns in die Stimmung der Vergebung, der Hoffnung und des Kampfes gegen Dummheit
und Gemeinheit.

Sieh – unsere Sinne werden vom Lärm verstopft, Geschrei dringt ans Ohr und begehrt Einlass.
Deine Stimme aber ist leise.

Wir möchten verstehen, dass du, der Schöpfer, der Allgewaltige, der Herrscher aller Macht,
heller als tausend Sonnen, komplexer als alle Menschenhirne,
Mensch und Kreatur wirst und schwach –
eine Bitte im gewaltigen Weltgeschehen,
damit wir hören, aufmerksam werden ..
und einen Frieden haben mit uns, mit unseren Nächsten, mit unserem Leben und mit unserer
Zukunft.

Mach uns neu.
Sei bei uns.
Amen